



Foto: Hameln Altstadt

Wie schon im Newsletter 2 berichtet, fand Mitte Juni ein **Workshop** mit Vertretern aller zuständigen Abteilungen der Stadtverwaltung statt. In dem Workshop wurde für Hameln **erstmalig** von **allen Abteilungen gemeinsam** der **Entwurf** für ein **Leitbild** der Stadt für die nächsten zehn Jahre erarbeitet und mit Leitlinien, ersten Zielen und Projektideen untersetzt.

Im Nachgang wurde dieser Entwurf sprachlich geglättet und die erarbeiteten Vorschläge für **Leitlinien** wurden einheitlich formuliert. Anschließend wurden konkrete **Ziele** und **Projektvorschläge** ausgearbeitet.

Damit wurde die politische Beteiligung vorbereitet.

## Das Leitbild der Stadtentwicklung: die Sicht des Deutschen Städtetages

*„Die Städte gestalten Politik vor Ort so, dass sie mitnimmt und nicht ausgrenzt. Sie achten auf Bildungsgerechtigkeit, auf kulturelle und sportliche Angebote, die sich alle leisten können, auf Angebote in Volkshochschulen für Jung und Alt, auf ein attraktives, nachhaltig gestaltetes Lebensumfeld, auf Viertel und Räume, auf die die Menschen stolz sein können, mit denen sie sich identifizieren... Das ist der Kern kommunaler Selbstverwaltung. Städte sind Ort gelebter Demokratie. Das alles schafft Zusammenhalt.“*

Dortmunder Erklärung zur 40. ordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Städtetages

## Das ISEK unterscheidet verschiedenste Handlungsfelder

Die **größte Bedeutung** werden für Hameln in den kommenden Jahren die Handlungsfelder Verkehr, Klimaschutz, Umwelt, Sanierung der Denkmäler, die Gestaltung des öffentlichen Raumes, der Wohnungsmarkt und die sozialen Herausforderungen haben.

Derzeit wird die Arbeit am ISEK 2030 wie folgt fortgesetzt:

- \* Die Abteilungen brachten **154 Projektvorschläge** in das ISEK ein. Hiervon wurden durch die Abteilungen **54 Projekte** priorisiert, die einen besonders starken Einfluss auf die Erreichung der Ziele und Leitlinien haben.
- \* Die Dezernenten wählten aus diesen 54 Projekten **26** aus. Dies sind die Projekte, die dem Rat der Stadt Hameln als diejenigen vorgeschlagen werden sollen, mit denen die Umsetzung des ISEK begonnen werden soll. Auch bei dieser Auswahl stand die **Wirkung** der Vorhaben im Vordergrund, aber auch die **finanzielle Situation** der Stadt.
- \* Für diese 26 Projekte erarbeiten die zuständigen Abteilungen jetzt detaillierte **Projektsteckbriefe**.

Am **11.01.2020** werden alle erarbeiteten Ergebnisse dem **Rat der Stadt** Hameln in einem **Workshop** vorgestellt und mit ihm diskutiert. Der Rat wird hierbei Themen priorisieren, und es wird ein erstes Meinungsbild über die bisher erarbeiteten Entwürfe erstellt. Auf dieser Grundlage wird das ISEK überarbeitet und anschließend dem Rat zur Entscheidung vorgelegt.

## Ausgewählte Ergebnisse der Delphi-Befragung

Zur Vorbereitung des Workshops im Juni wurde eine **Delphi-Befragung** durchgeführt. Dazu wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der mit dem ISEK befassten Fachabteilungen der Stadtverwaltung in einem zweistufigen, anonymen Verfahren nach ihrer Einschätzung zu ausgewählten Themen der Stadtentwicklung in Hameln befragt.

Die Befragung wurde in insgesamt **acht Fragen** unterteilt. Bei den ersten sieben Fragen wurden unterschiedliche Thesen aufgestellt, denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zustimmen oder die sie ablehnen konnten. Bei der achten Frage konnten die Teilnehmenden Handlungsfelder in der Kernstadt und in den Ortsteilen bewerten.

Bei der Frage „Was müsste sich Ihrer Meinung nach ändern, damit **Hameln als Wohnstandort** attraktiver wird?“ wurde die Antwort „in der Stadt sollten die Mobilitätsangebote jenseits des PKW (Fahrrad, Fußverkehr, ÖPNV) verbessert werden“ am stärksten bewertet.

An zweiter Stelle liegt die Antwort „die ÖPNV- bzw. SPNV-Verbindungen in Richtung Hannover, Ostwestfalen und nach Göttingen sollten verbessert werden (Taktung, Fahrzeit, W-Lan in den Zügen etc.), damit Hameln mit diesen Regionen besser vernetzt wird“.

Platz drei fällt auf die Antwort: „die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume (Straßen, Plätze, Grünanlagen etc.) in Hameln sollte gesteigert werden“, Platz vier auf die Antwort: „Bei der Zukunftsplanung Hamelns sollten

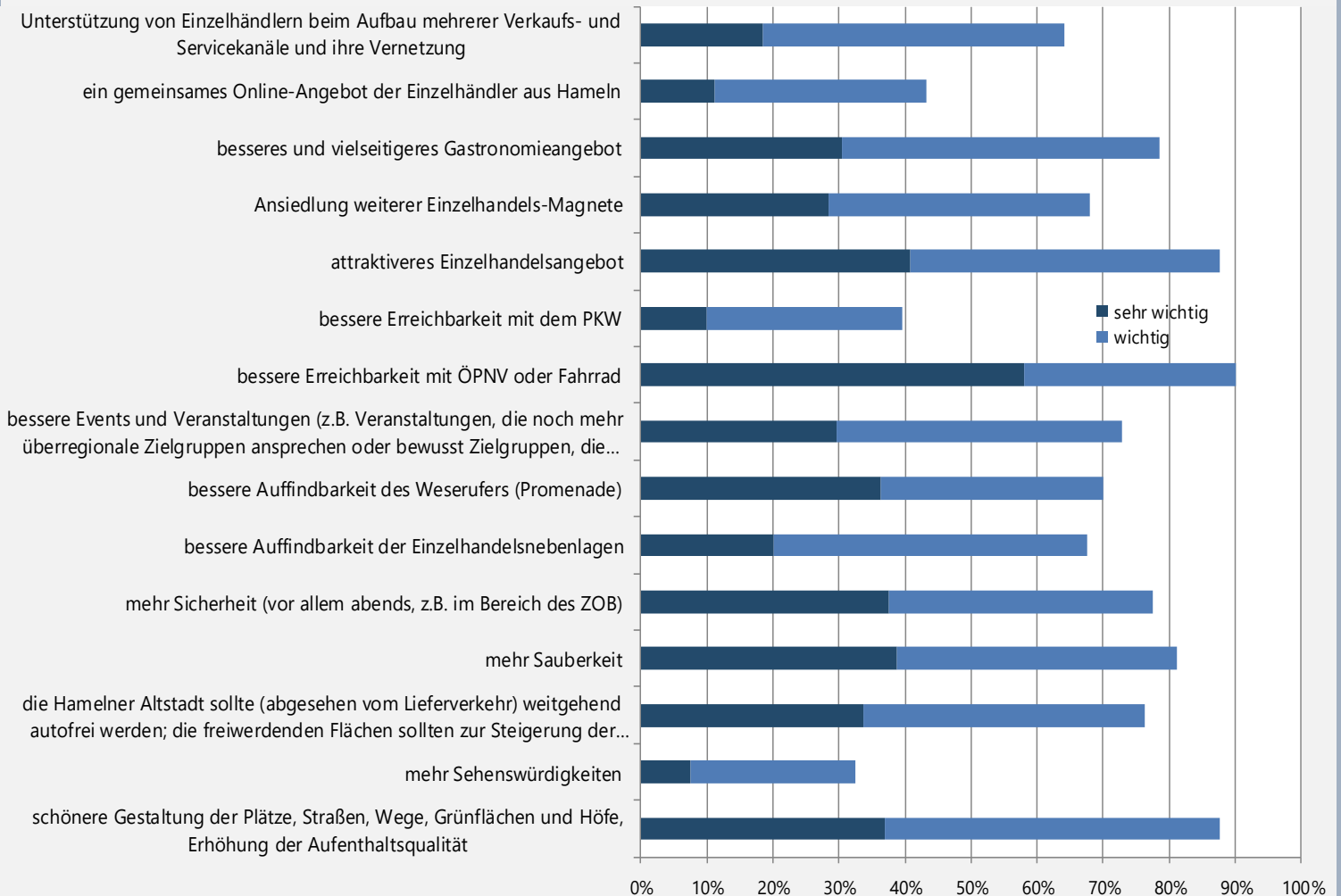
Foto: Spielplatz in der Hamelner Altstadt, heutiger Zustand. Das Bild unterstreicht den Handlungsbedarf, der hier besteht.

die Interessen von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von Herkunft, Milieu und Kultur, stärker berücksichtigt werden“.

Die mit deutlichem Abstand größte Bedeutung als **Chance für die zukünftige Entwicklung der Stadt** maßen die Befragten dem Handlungsfeld „Hamelns Bezug zum Wasser stärken durch Schaffung attraktiver Möglichkeiten, das große Potenzial der Weser, der Hamel und der Tündern-Seen naturverträglich zu nutzen“ bei. An zweiter Stelle folgt das Handlungsfeld „Profilierung der Stadt als innovativer Fachwerkstandort mit regionaler Ausprägung und Vorrang für Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz als lebenswerter und attraktiver Wohnstandort im überregionalen Wettbewerb“, an dritter Stelle (eng damit verbunden) das Handlungsfeld „Inwertsetzung der Hamelner Altstadt im Sinne der mittelalterlichen Stadt, d.h. Schaffung einer gesunden Nutzungsmischung von Handel, Gewerbe, Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Kultur in der Hamelner Altstadt“. Ebenfalls als große Chance wurde das Handlungsfeld „nachhaltiges Erlebniseinkaufen im Denkmal: Stärkung regionaler, ökologischer Produkte als Gegengewicht zum globalen Handel“ gesehen.



## In welchen der nachstehend genannten Handlungsfeldern sollte Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren die Attraktivität und Wirtschaftskraft der Hamelner Innenstadt gestärkt werden?



Die **Attraktivität** und Wirtschaftskraft der **Hamelner Innenstadt** sollte in den nächsten Jahren nach Meinung der Befragten vor allem in folgenden Handlungsfeldern gestärkt werden: bessere Erreichbarkeit mit ÖPNV oder Fahrrad (Platz 1), schönere Gestaltung der Plätze, Straßen, Wege, Grünflächen und Höfe, Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Altstadt (Platz 2) und ein attraktiveres Einzelhandelsangebot (Platz 3; vgl. Abbildung oben).

Sehr starke Zustimmung unter den Befragten fanden zudem die folgenden Leitlinien zum Thema **Klima-, Umwelt- und Naturschutz**: „Durch die Aufwertung der Weserpromenade und der Etablierung von Freizeitmöglichkeiten am Wasser kann die touristische Attraktivität von Hameln gestärkt wer-

den“, „Wenn Klimaschutz und Umweltschutz in Hameln eine deutlich größere Bedeutung als bisher erhalten, kann gerade dies die Entwicklung der Stadt fördern (z.B., weil Hameln als Wohnstandort und für Besucher interessanter und lebenswerter wird)“ sowie „Der Lebens- und Naturraum der Wasserflächen (Weser, Hameln, Tündern-Seen) sollte naturverträglich gestaltet und als Potenzial zukünftiger Stadtentwicklung genutzt werden; dies bietet Hameln die Chance für ein weiteres interessantes Alleinstellungsmerkmal“.

Fast 90 % der Befragten stimmten zudem der folgenden Aussage vollständig oder im Wesentlichen zu: „Klimaschutz und Umweltschutz müssen in den folgenden Jahren absolute Priorität für die Stadt-

Gleichzeitig betonten die Befragten die Notwendigkeit, die **wirtschaftliche Entwicklung** der Stadt zu stärken. Besondere Bedeutung maßen sie hierbei dem schnellen Ausbau der Breitbandversorgung außerhalb der Kernstadt sowie einem weiteren Ausbau der Hochschule Weserbergland und des TA Bildungszentrums bei. Zudem sollten ihrer Meinung nach verstärkt Standortansiedlungen und Unternehmensgründungen in Hameln unterstützt werden.

Im Hinblick auf die **Kulturförderung** plädierten die Befragten vor allem für eine stärkere Ausrichtung der Kulturförderung auf Jugendliche und junge Erwachsene, um das Kulturangebot für diese Zielgruppe in Hameln attraktiver zu machen. Zudem sollten verstärkte Kooperationen mit Kindergärten und Schulen im Kulturbereich das Angebot für Kinder in Hameln verbessern.

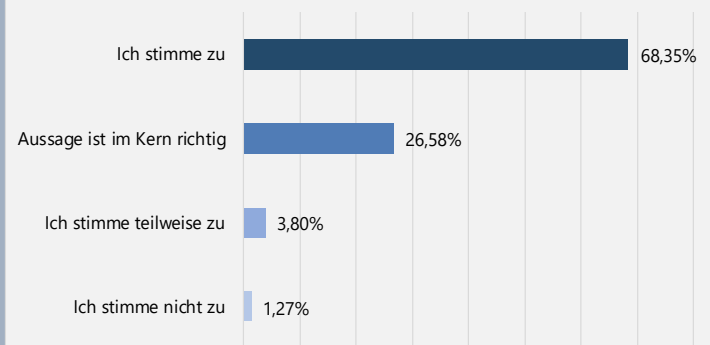
Schlecht bewerteten die Befragten den **Wohnstandort Hameln** in den **Ortsteilen** vor allem im Hinblick auf die Vielfalt des Kulturangebotes für alle Bevölkerungsgruppen, die Gastronomie, den Einzelhandel, den ÖPNV und die Lebensbedingungen für Jugendliche.

Schlecht bewerteten die Befragten den Wohnstandort Hameln in der **Kernstadt** vor allem im Hinblick auf die Umweltbedingungen, die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern im Straßenverkehr, die Lebensbedingungen für Jugendliche sowie die Bedingungen Rad zu fahren.

Zudem plädierten die Befragten für eine in Zukunft **engere Zusammenarbeit** der Abteilungen der Stadt (vgl. die nachfolgende Abbildung).

## Frage 7: In welchem Umfang stimmen Sie folgender Einschätzung zu?

Die Abteilungen der Stadt sollten zukünftig enger als bisher zusammenarbeiten, damit wir unsere Projekte und Maßnahmen besser aufeinander abstimmen und diese noch stärker bündeln



Für alle Fragen zum ISEK stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

### Stadt Hameln

Herr Frank Bendel  
Abteilung Stadtentwicklung und Planung  
T 05151-202-1334  
E-Mail: bendel@hameln.de

### CIMA

Herr Dr. Gerhard Becher  
Projektleiter  
T 0511-220079-66  
E-Mail: becher@cima.de



Situation heute: Typischer Innenhof in der Altstadt von Hameln